


Drucken 

## Schaurig-schönes Wissenschaftsspektakel

**Marburg. Mit einem theatralischen Auftakt und ohne Grußworte startete die „Nacht der Geisteswissenschaften“, die bis in den frühen Morgen des Samstags über die Bühne ging.**



Großansicht 

Während Faust (Peter Meyer) im Hintergrund deklamiert, vollführen (vorne von links) Frithjof Schmock, Professorin Stefanie Dehnen, Dr. Michael Schween und Dr. Kerstin Weinbach spannende chemische Experimente. Foto: Hitzeroth

von Manfred Hitzeroth

Als es dunkel wurde über dem Landgrafenschloss, begann am gestrigen Freitag im Fürstensaal ein schaurig-schönes Spektakel, zu dem vor allem Chemiker der Philipps-Universität und Schauspieler des Hessischen Landestheaters beitrugen. Der Chemiker und Germanist Dr. Michael Schween – seines Zeichens Marburger Uni-Vizepräsident – hatte die Idee, Szenen aus Goethes Klassiker „Faust“ mit chemischen Experimenten zu verbinden. „Der Prolog ist der Anfang einer Gelehrtentragödie“, erklärte Schween der OP. Dass die Wissenschaft in dem Drama grundsätzlich in Frage gestellt wird, das fand Schween besonders reizvoll.

Im Fürstensaal waren vier Experimentiertische aufgebaut, an denen neben Schween auch die Marburger Kulturdezernentin Dr. Kerstin Weinbach sowie die Chemie-Professorin Stefanie Dehnen und Frithjof Schmock hantierten. Sie untermalten auf diese Weise die Szenen aus „Faust“ wie den „Prolog im Himmel“ oder die Szene aus dem Studierzimmer und die „Meditation mit dem Herrn“, die von Schauspielern des Landestheaters vorgeführt wurden.

Während Mephisto (Uta Eisold) und Faust (Peter Meyer) sich bedeutungsschwangere Wortgefechte lieferten, blitzte und knallte es im Hintergrund – und das möglichst passend zum Text. Aus einer blauen Flüssigkeit wurde wie durch Magie eine grüne Flüssigkeit; und als von einem brennenden Herz die Rede war, war wirklich ein brennendes Herz zu sehen. Und dann wirft Faust eine kleine Weltkugel an die Wand, die mit einem lauten Knall zerschellt.

Rund 200 Gäste verfolgten im Fürstensaal des Landgrafenschlosses den offiziellen Auftakt zur „Nacht der Geisteswissenschaften“ und waren begeistert von den chemischen „Zauber Kunststücken“.

Der anschließend geplante Vortrag des Architekten Meinhard von Gerkan fiel allerdings wegen einer kurzfristigen Erkrankung des Referenten aus. Dafür nahm der Mittelalter-Spezialist Dr. Rainer Atzbach die Besucher danach auf eine leicht gruselige Reise durch die Elisabeth-Ausstellung mit.

Insgesamt fanden bei der „Nacht der Geisteswissenschaften“ in Marburg in der Nacht von Freitag zu Samstag mehr als 100 Veranstaltungen statt. Dabei präsentierten zahlreiche Wissenschaftler der Philipps-Universität ihre Forschungen auf informative und unterhaltsame Weise (Ausführlicher Bericht folgt in der OP am Montag.)"